

# Dä Mann met däm Hötche...

*Sein  
Markenzeichen:  
bekannt durch Funk  
und Fernsehen,  
SpitzenkÖnner in  
Sachen Humor.  
Außerhalb von  
Horchheim gibt es  
zur Zeit wohl  
keinen bekannteren  
Ortsvertreter als  
ihn. Ob bei der  
Karnevals-  
Fernsehsitzung, der  
Mundartmatinee im  
Stadttheater,  
„Lahneck live“, dem  
Schängelfest oder  
sonstigen  
öffentlichen  
Veranstaltungen in  
Koblenz - „unser  
Karl“ ist immer  
dabei.*

*Seit genau 41  
Jahren ist der  
Urnarr bereits bei  
den Horchheimer  
Karnevalisten in der  
Bütt und damit auch  
dienstältester  
Aktiver. Die  
wenigsten wissen  
aber, daß das gut  
zwei Zentner  
schwere HCV-  
Ehrenmitglied seit  
gut 4 Jahren in  
Horchheim lebt.  
Deshalb will  
„Kirmes-Magazin“  
diesen Mann einmal  
etwas genauer unter  
die Lupe nehmen  
und Ihnen  
vorstellen.*



Ein Portrait von  
Karl Rosenbaum

vorgestellt von  
Dick Melters

**G**eboren wurde der echte Metternicher vor 65 Jahren am 23. Mai 1931. Als Naturfreund wurde er Gärtner und übte diesen Beruf gut 10 Jahre lang aus. Die nächste Zeit seines Lebens hatte fast ausschließlich mit Gerstensaft zu tun.

Neun Jahre war Karl bei der Metternicher Klosterbräu beschäftigt und schließlich von Oktober 1964 bis April 1992 als Wirt tätig. Bis zu seiner Pensionierung am 31. Mai 1996 arbeitete er dann noch bei der Bezirksregierung Koblenz.

**„Ich kann nie allein besoff wiere...“**

„Das Leben ist ein Gesellschaftsspiel“, sagt Karl Rosenbaum. Und an menschlichen Kontakten hat es ihm nie gefehlt. Als Wirt ist man ja bekanntlich Alleinunterhalter, Beichtvater und Prellbock - alles in einer Person.

1946 trat Karl zum ersten Mal bei der Metternicher Kirmes öffentlich auf. Dort sah ihn dann auch der bekannte Koblenzer Karnevalist Jupp Dommermuth und lud ihn zu einer Rednerbesprechung der Großen Koblenzer Karnevalsgesellschaft ein. Als Karl dann als „Metternicher Jung“ die Werkstatt der Dommer-

muths am Paradies in der Koblenzer Altstadt suchte, lief er einem anderen dort wohnenden Karnevalisten, nämlich Richard Wilke, über den Weg.

„Wo willst Du dann hei en der Altstadt hin?“, fragte er Karl.

„Zo der Rednerbesprechung von der Gruße“, lautete die Antwort.

„Dann komm emo mit“, sagte Richard Wilke, der Vorstandsmitglied der Karnevalsgesellschaft K. K. Funken Rot-Weiß war, „on zej emo, wat Du hast!“ Wilke las den Vortrag durch, klopfte Karl auf die Schultern und sagte: „Du bes angaschiert, Offtritt am 11.11.1947.“

Karl war unheimlich stolz über sein erstes Koblenzer Engagement, ahnte allerdings nicht, daß er bei der falschen Gesellschaft war. Kleine Bemerkung am Rande: Jupp Dommer-

muth war natürlich stinksauer über diesen Coup des Karnevalskollegen Wilke. Von 1948 bis 1976 war Karl Rosenbaum einer der größten Stars von Rot-Weiß im Filmpalast.

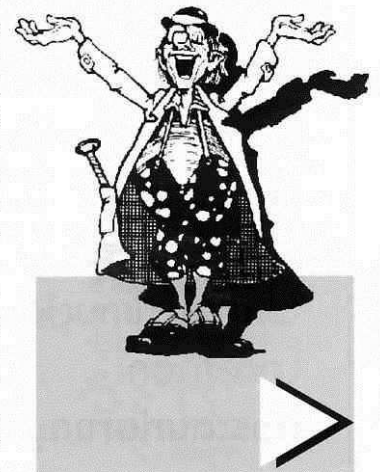
1978 landet er dann doch bei bei der Gesellschaft, zu der er eigentlich hin wollte, nämlich bei der „Großen“, für die er heute noch aktiv ist.

Im Karneval lernte Karl 1959 seine leider im vorigen Jahr verstorbene Frau Doris als Funkenmariechen kennen. Sohn „Kniff“ ist übrigens nicht in die karnevalistischen Fußstapfen seiner Eltern getreten, dafür aber ein Vollblutmusiker allerfeinster Güte.

Doris - „mei Nußeckeche“, wie Karl sie immer liebevoll nannte - formte ihn mit wohlwollender Kritik zu dem, was er heute ist: „eine nicht mehr weg zu den-

kende Person im rheinischen Karneval.“

Ob als Feuerwehrmann, „Nachtschwächter“, Rosenkavalier, „Eifeler Bauer met dem ritzerude Traktor“ oder als „Mann met däm Hötche“ - Karl brachte keinen Witz, der nicht vorher von Doris „begutachtet“ worden war.



**41 Jahre HCV**

Durch Werner Wiemers, der Mitglied im „falschen Verein“ Rot-Weiß war, kam Karl Rosenbaum 1955 nach Horchheim. In den 41 Jahren mit ca. 100 Auftritten beim HCV hat Karl allein 6 Präsidenten und 7 erste Vorsitzende überlebt. Er hat - wie alle anderen Akteure beim HCV - nie einen Pfennig Gage, Fahrtkosten oder Verdienstausfall - als Wirt mußte er ja immer Ersatz haben - bekommen. Und das nicht nur in Horchheim - die Große Koblenzer, der NCV Lahnstein, Lützel, Neuendorf, Ehrenbreitstein und Höhr-Grenzhausen zählen zu den Stationen in der Karnevals-Hochzeit. Übrigens: Das Programm von Südwest 3 zeigte in diesem Jahr ein Portrait von „Supermann Karl“.



**Freude schenken**

Aber nicht nur an Karneval, sondern auch an Senioren-Nachmittagen, bei Wohltätigkeitsveranstaltungen und Veranstaltungen mit Behinderten wirkt Karl kostenlos mit.

„Mir macht es einfach Spaß, gerade diesen Menschen etwas Freude zu schenken“, meint er.

Sein Hobby ist halt der fröhliche Umgang mit Menschen. Daß ihm das gelingt, zeigt ihm seine reiche Gage - der Applaus.

Ein weiteres Hobby ist für ihn die Musik. Dabei hört er gern alles, was gut gemacht ist, eine direkte Stilrichtung hat er nicht. In dieser Beziehung wird der Musikliebhaber selbstverständlich auch von seinem Sohn „Kniff“ reich verwöhnt.

„Essen tue ich am liebsten alles, was dick macht, aber auch Fisch!“ Seine Lieblingsfarbe ist rot, die Lieblingsblume die Rose.

Und was macht er als Rentner nach dem 31. Mai 1996? Nichts anderes als jetzt, aber man weiß ja aus Erfahrung, daß „Rentiere“ viel, viel weniger Zeit haben als normale Menschen ...

Dick Melters

**Dä Mann met däm Hötche...**

Geschäftsdrucksachen  
 Werbeprospekte  
 Broschüren  
 „Ausgefallenes“

DRUCKEREI G M B H

**VOIGT**

mit weniger  
 sollten  
 Sie sich  
 nicht  
 zufrieden  
 geben!

Wendelinusstraße 1a · 56076 Koblenz-Pfaffendorf  
 Telefon (02 61) 7 53 85 · Telefax (02 61) 7 12 11